ZACK

Evangelische Christuskirchengemeinde Bad Vilbel

www.christuskirchengemeinde.de

ZEITUNG AUS der CHRISTUS KIRCHE

Sonderseiten 20 JAHRE Vater-Kind-Wochenenden

Jannik Schmidt: „Toll mit Freunden und Papi so viel zu erleben. In einer Burg übernachten, klettern Fußballspielen usw."

Rainer Schmidt: „Papis, die sich kaum kennen, werden in kurzer Zeit zu einer starken Truppe und helfen sich gegenseitig."

20 Jahre Vater-Kind-Wochenenden:
Eine echte Erfolgsstory

„Nur Väter? Das wird doch nie was!" (besorgte Mutter), „Die Vater-Kind-Wochenenden gehören einfach dazu!" (Kind nach mehreren Jahren Teilnahme an den Wochenenden), „Das tut uns gemeinsam einfach richtig gut". (überzeugter Vater – egal ob Anfänger oder Fortgeschrittener), „Was hat denn das mit Kirche zu tun?" (namenloser Kirchenkritiker). So oder so ähnlich hat es die Aussagen in den letzten 20 Jahren ganz oft gegeben. Tatsächlich mussten zu Anfang oft mehr die Mütter als die Väter überzeugt werden. Bei den Kindern war es eigentlich nie ein Auftrag. Ganz sicher gab (und gibt) es bei einigen Vätern Vorbehalte: Nicht alle trauen es sich zu, alleine mit dem Nachwuchs wegzufahren. Auch gibt es Skeptiker gegenüber kirchlichen Veranstaltungen. Und sicher ist auch tatsächlich das Wegfahren in Gruppe nicht für jeden etwas. Aber insgesamt kann nach 20 Jahren kein Zweifel bestehen: Es fahren definitiv nicht nur Kircheninsider mit. Es fahren nicht nur supermutige Allround-Väter mit. Es fahren aber definitiv keine Mütter mit, keine Babysitter und Kinderbespaßer, keine Sekretärinnen für auch am Wochenende unverzichtbare Managertypen. Es sind wirklich Vater-Kind-Wochenenden. Und sie sind erkennbar von Kirche. Sie sind sogar längst ein Markenzeichen unserer Gemeinde geworden: die Vater-Kind-Wochenenden!

21 Wochenenden in den ersten zehn Jahren, dann 60 Wochenenden in den zweiten zehn Jahren – zusammen also 81 Vater-Kind-Wochenenden unserer Christuskirchengemeinde! Insgesamt rund 3.500 Teilnahmen, im Schnitt 43 Mitfahrende auf jedem Wochenende – und über 900 verschiedene Papas und Kinder, die im Laufe der zwei Jahrzehnte dabei gewesen sind … Soweit die Zahlen!

Keine Frage: Die Vater-Kind-Wochenenden der Christuskirche sind eine Erfolgsstory. Angestoßen hatten alles 1995 drei Kita-Elternvertreter (Steffen Kreiling, Werner Kristeller und Uwe Zeiher) zusammen mit dem Kita-Pfarrer (Klaus Neumeier). Nein: Wir haben nicht geahnt, was daraus wird. Viele andere sind uns auf die Wochenenden gefolgt und die Vater-Kind-Wochenenden wurden zum Türöffner in die Kirchengemeinde und zu einem viel bewusster gelebten Glauben an Gott. Tatsächlich ging für viele der Weg weiter in die Teams, Ausschüsse oder sogar den Kirchenvorstand unserer Gemeinde. Andere blieben genau hier auch in Distanz und freuten sich trotzdem über das fröhlich gelebte Christen-Miteinander auf den Wochenenden. Aber nicht nur für die Väter waren und sind die Wochenenden prägend: „Ich kann mir meine Kindheit gar nicht ohne die Vater-Kind-Wochenenden vorstellen", habe ich so oder ähnlich schon von vielen älter gewordenen Kindern gehört – nicht zuletzt von meinen eigenen! Das ist kein Wunder, denn über 50 Väter und Kinder sind inzwischen mindestens zehnmal auf ein Wochenende mitgefahren, klar: Manche dabei mehrmals im Jahr. Beim Anschauen der Bilder aus 20 Jahren Vater-Kind-Wochenenden habe ich selbst viele Erlebnisse zusammen mit meinen inzwischen erwachsenen Töchtern gefunden: Was für eine reiche und gesegnete gemeinsame Zeit!

Und weiter? Natürlich geht es weiter! Ein wirklich hoch motiviertes Team von Vätern hat die Vorbereitung für die Wochenenden 2016 längst begonnen. Ab etwa Mitte November wird die Ausschreibung für die nächsten Fahrten vorliegen – wie immer in Papierform und digital. Die Anmeldung startet am 6. Dezember bei Kirche anders und wir freuen uns sehr, wenn viele „alte Hasen" und „neue Neugierige" an diesem Tag um 17 Uhr in den Gemeindesaal kommen – neugierig auf Kirche anders und auf neue Vater-Kind-Erlebnisse!

KLAUS NEUMEIER

20 Jahre
Vater-Kind-Wochenenden
Jubiläum am 19.9.15

11.00 Uhr Treffen mit Fahrrädern an der Christuskirche
Fahrt nach Karben (auch mit der S-Bahn möglich)
12.30 Uhr Grill and Chill beim Rapp's Erlebnisgarten
Spiele, Erinnerungen, Kaffee&Kuchen und mehr
14.30 Uhr Jubiläumsgottesdienst für Große und Kleine
15.30 Uhr Tauziehen Väter vs. Kinder, anschl. Heimfahrt

Bei schlechtem Wetter: ab 9 Uhr Infotelefon 85355
13.00 Uhr Treffen im Saal der Christuskirche, Essen, Bilder, Spiele…
14.30 Uhr Jubiläumsgottesdienst in der Kirche, anschl. Tauziehen

Herzlich willkommen den groß gewordenem und noch kleinen Kindern, den Vätern von damals und heute und allen Müttern!

INTERVIEW

Fragen an Werner Kristeller, Mitbegründer der Vater-Kind-Wochenenden

Du warst gemäß unserer Liste auf 12 Vater-Kind-Wochenenden dabei gewesen. An welches Erlebnis erinnerst du dich besonders gerne?

Es sind viele Erinnerungen: Schon beim ersten Mal lief es so harmonisch und leicht sowohl bei den Kindern als auch bei den Vätern, wie man es im Vorbereitungsteam nicht gedacht hatte. Besonders eingeprägt haben sich bei späteren Wochenenden bei den Radtouren jeweils die Mittagspausen mit frisch eingekauftem buntem Buffet und großem Lager im Grünen an Flüssen. Und ein Erlebnis über 12 Jahre: das große Gemeinschaftsgefühl über die Generationengrenze hinweg auch noch bei älteren Jugendlichen.

Als 1996 alles anfing: Was war deine Motivation gewesen dabei zu sein?

Ich war Neuem aufgeschlossen, habe schon immer gerne in einem Team etwas organisiert und fand die Idee toll, mit meinen Kindern und anderen Vätern und Kindern mal etwas anderes als Familienurlaub zu machen. Die Entwicklung gab uns Gründungsvätern recht und wir haben auf den Erfahrungen aufgebaut und dann auch noch Familienskifreizeiten ins Leben gerufen. Besonders geholfen hat dabei, dass sich aus den ersten Gruppen viele intensive Freundschaften entwickelt haben.

Und 1996 hättest du vermutlich nicht geahnt, heute als Vorsitzender des Kirchenvorstandes zu 20 Jahren Vater-Kind-Wochenenden gefragt zu werden, oder?

Nein, natürlich nicht. Aber nachdem ich dann über so viele Jahre engagiert war und immer tiefer in die Gemeinde hineingewachsen bin, habe ich die Anfrage zur Kandidatur auch gerne angenommen.

Moritz Hohl zur Radtour 2015: tolle Radtour – trotz vorheriger Bedenken – tolle Kumpels zum Fußballspielen, nette Grillabende, nächstes Jahr wieder!

Norbert Hohl: schöne ruhige Tour, völlig entspannt, ohne jedwede Probleme bei Vätern und Kindern, Riesenglück mit dem Wetter!

VATER-KIND WOCHENENDEN
Ev. Christuskirche Bad Vilbel

Vater-Kind-Wochenenden 2015

Wochenenden der Kita-Kinder in Oberreifenberg

Juni-Wochenende: Das Thermometer auf dem Feldberg zeigt „sommerliche" 7 °C, als wir zur Mittagszeit auf dem Gipfel angekommen waren. Tags zuvor waren wir mit 19 Kindern und 18 Vätern nach Oberreifenberg gestartet. Nach einem gemütlichen Abend zum Kennenlernen waren wir am nächsten Vormittag dann zur Wanderung durch den vernebelten Wald auf den Feldberg aufgebrochen. Nach dem Picknick neben dem Gipfelkreuz und mit nassen Hosen und Schuhen kehrten wir zur Jugendherberge zurück. Trotz der weiterhin etwas kühlen Temperaturen wurde an diesem Tag noch gegrillt, gekickt, ausgiebig gemeinsam gespielt und alle hatten viel Spaß! Mit einem sehr schönen Gottesdienst mit Rollenspiel und viel Gesang mit Live-Musik ging dieses tolle Wochenende zu Ende.

OLIVER BERTSCH

Juli-Wochenende

„Turnen kann ich besonders gut", so ein Junge, „und ich kann Fußballspielen", ergänzt ein Mädchen. Bei den Vätern sind es eher Fähigkeiten wie Kochen, Saxophon spielen und beim Eishockey jubeln, die bei der Vorstellungsrunde präsentiert werden. Aber gemeinsam wird den Großen und den Kleinen klar: Jeder kann etwas Besonderes, das ihn einzigartig macht. Auf der großen Wanderung am Samstag auf den Feldberg beweisen sie, dass sie zusammen eine starke Truppe bilden. Klar, dass sich auf dem Gipfel alle ein Eis verdient haben. Nach der Rückkehr ist von Müdigkeit kaum etwas zu spüren: Vor allem die Kinder flitzen gleich wieder weiter, bis die Väter zum Essen rufen: Die frisch gegrillten Steaks und Würstchen sind im Nu verputzt. Auch der Gottesdienst am Sonntag kann bei herrlichem Sonnenschein draußen gefeiert werden. Im Mittelpunkt steht eine Geschichte aus Zeiten der Schöpfung: Der Löwe will von Gott nicht nur die schicke Mähne, sondern auch die großen grauen Ohren, den starken grünen Panzer, die Schwimmhäute an den Füßen – während Elefant, Schildkröte und Pinguin leer ausgehen. Viel schöner ist es, merken Kinder und Erwachsene, wenn jeder etwas anderes, etwas Besonderes kann!

INGO SCHÜTZ

Jannis Beuth: Ich fahre gerne zum VKW, weil ich dann mehr mit meinem Papa unternehmen kann. Was ich schön finde, sind die Ausflüge, das Lagerfeuer und die Fußballspiele.

Emmi Beuth: Wir haben viel Spaß und treffen Freunde wieder. Es gibt immer viel zu lachen und wir machen schöne Sachen. Wir dürfen ganz lange aufbleiben.

Hans Beuth: Immer wieder schön unsere jährlichen Männerrunden mit den Kindern.

Wochenenden der Grundschulkinder in Bingen

„Über Reben schweben …": Mit den Grundschulkindern ging es im Mai und im Juni in die Jugendherberge Bingen! Zur Vorstellungsrunde durfte jedes Kind und jeder Papa ein Lieblingsbuch vorstellen: Von Drache Kokosnuss bis zur Grillbibel war alles dabei. Obwohl die erste Nacht geprägt war durch - im wahrsten Sinne des Wortes - „aufgeweckte Kinder" ging es am nächsten Morgen dann früh mit Lunchpaket im Rucksack per Schiff nach Assmannshausen und mit dem Sessellift zum Rheinsteig. Oben angekommen, konnten wir am Wildgehege Hirsche füttern und sogar streicheln. Vorbei an der Zauberhöhle des Grafen von Ostein wanderten wir dann zum Aussichtspunkt „Rossel" mit einem tollen Blick auf Nahetal, Binger Loch und Mäuseturm. Dort oben hörten die Kinder mit offenem Mund die Geschichte von dem hartherzigen Bischof Hatto und den vielen Mäusen, die ihn schließlich verjagten.

Mit süßen Mäusen einer Bonner Süßwarenfabrik konnten die offenen Münder dann aber schnell wieder gestopft werden … Weiter dann am Niederwalddenkmal gab es etwas Geschichtsunterricht zum Denkmal und der (Neu-) Gründung des Deutschen Kaiserreichs - die 32 Tonnen schwere Dame Germania war schon recht beeindruckend. Gegen Ende der Wanderung konnten wir dann sogar noch „über den Reben schweben": Per Seilbahn über die Rüdesheimer Weinberge fast direkt in die Rüdesheimer Drosselgasse und per Schiff dann wieder zurück auf die andere Rheinseite zum „Spielplatz Rheinlandschaften" mit Wehren, Wasserpumpen, Wasserrädern, Archimedischer Schraube, Holzfloß und vielem mehr.

Die Andacht am Sonntag draußen bei schönstem Sonnenschein bildete dann einen tollen Abschluss.

ANDREAS GIESE

Johanna Schwetz: „Der schönste Moment war, als ein Vater in Oberreifenberg auf der Wiese hinter dem Haus bei schönstem Wetter uns mit der Gitarre beim Singen begleitet hat."

Ulf Schwetz: „Beim ersten Vater-Kind-Wochenende ruft mich Johanna mit „Papaaaaa" !!! Direkt drehen sich unter 90 Teilnehmern ca. 10 Väter hektisch zu ihr um. Tja und seitdem ruft sie mich bei Massenveranstaltungen nur noch „Papaaaaa - Ulfi !"

Ältere Schulkinder auf der Starkenburg in Heppenheim

Mit 18 Vätern und 23 Kindern ging es diesmal auf die Starkenburg bei Heppenheim. Ein aktives Wochenende erwartete die Kinder und Väter. Schon die Unterkunft war für Kinder und Väter ein Erlebnis: Hoch über Heppenheim thront die Starkenburg und in ihren Burgmauern verbirgt sich die Jugendherberge mit tollen Ausblicken von den Burgtürmen und viel Platz für Sport und Spiel. Gleich Freitagabend ging es zur Sternwarte unterhalb der Burg. Spannend war die Besichtigung der Beobachtungsteleskope, mindestens genauso beeindruckend der trickreich animierte Vortrag über die Reise der Raumsonde Rosetta zum Kometen 67P/Tschurjumov-Gerassimenko. Mucksmäuschenstill verfolgten Kinder und Väter die Präsentation und die Trickfilme. Ob es mit unserem Besuch zusammenhing, dass sich einen Tag später Philae wieder vom Kometen meldete, nachdem zuvor monatelang der Kontakt verloren gegangen war? Am nächsten Tag ging es zum Felsenmeer im Odenwald und wir erklommen die riesigen Felsbrocken. Weiter oben starteten wir mit einer Rallye rund um das Naturschauspiel, die an einer großen römischen Säule endete, zu der es natürlich auch viele Geschichten gibt. Den Nachmittag verbrachten einige auf dem Bolzplatz, andere am Badesee. Aufgrund der extremen Waldbrandgefahr zwar ohne Lagerfeuer, aber selbstverständlich mit dem obligatorischen Grillen klang der zweite Tag aus. Nach Andacht und Badeseebesuch ging's am Sonntag zurück nach Bad Vilbel.

JENS SCHUFFENHAUER

Radtour der etwas älteren Schulkinder

Über Fronleichnam ging es in einer gut gemischten und sehr harmonischen Gruppe von 13 Kindern und 12 Vätern den Main aufwärts. Das Radeln war dank der tollen Radwege und der weitgehend ebenen Streckenführung weniger anstrengend als in manchem Jahr zuvor, sodass reichlich Kraft (und Zeit) für weitere Aktivitäten blieb:

Fußball spielen, Schwimmbadbesuch, Grillabend und natürlich ausgiebige Gespräche an den Abenden. Das Wetter spielte hervorragend mit, gleiches gilt für unsere zwei Unterkünfte auf Burg Breuberg und in Miltenberg. So kamen am Samstag müde, unverletzte und rundum zufriedene Väter und Kinder mit Bus und Fahrradanhänger wieder in Bad Vilbel an.

RALF DECKER

Peter Ochs: Mein besonderes Vater-Kind-Erlebnis: Wir kamen 2007 nach fast 100 km Radfahren bei Temperaturen von über 30°C völlig erschöpft in Kehl in der Jugendherberge an. Kaum waren wir von den Rädern abgestiegen, schnappten sich die Kinder, die vorher keinen Meter Fahrrad mehr fahren wollten, einen Fußball und fingen an zu kicken.

Die Ältesten

Segeln macht Spaß! Unsere diesjährige Himmelfahrts-Segeltour im holländischen Wattenmeer und Ijsselmeer war wieder ein tolles Erlebnis. Vor allem die Teilnehmer, die das erste Mal dabei waren, staunten nicht schlecht, wie vielfältig und abwechslungsreich so ein Segeltörn sein kann. Angefangen bei Seemannskunde, über Segelsetzen, Manövrieren im Hafen auf engstem Raum, Kochen, Essen, Schlafen und Party an Bord, Verfolgen einer Ruderregatta auf dem Meer, Delphin-Watching, Schleusendurchfahrten, Ebbe und Flut, Oldtimer-Autocorso, Segeln bei Windstärke 7, Trockenfallen des Schiffs und Einsinken im Watt bis zu den obligatorischen Landgängen ließen die vier Tage segelnd im Fluge vergehen.

PETER OCHS

HERMANN SCHLEGEL-STIFTUNG
- nichtrechtsfähige Stiftung in der Verwaltung der EKHN -

DANKE: *Auch in 2015 wurden mehrere Väter und Kinder unterstützt von der Hermann-Schlegel-Stiftung, auf dass wirklich alle mitfahren können! So soll es auch in Zukunft sein: Wer den Teilnehmerbeitrag nicht zahlen kann, wende sich vertraulich an Pfarrer Klaus Neumeier oder einen der Teamer.*

Gott und die Welt

■ *Es muss klar dementiert werden, dass es sich bei Vater-Kind-Wochenenden in Wahrheit um Vater-Bier-Wochenenden handelt – auch wenn es einzelne Väter gibt, die wenig vorbildlich von der Regel „kein Bier vor vier" wohl noch nichts gehört haben. Bei einer Väterrunde am Abend aber sind ein Glas Wein oder ein Bier sehr willkommen! Und dann sind wirklich „Gott und die Welt" Thema der Gespräche: Erfahrungen mit Erzieherinnen oder Lehrern und welche Schule ist als weiterführende wohl richtig? Wie geht das mit beruflichen und familiären Ansprüchen? Aber auch Fußball, Flüchtlinge oder die Wirtschaft im Großen und Ganzen sind Thema. Wie oft haben wir eigentlich dabei schon die Welt gerettet? Leider hat die Welt es nicht gemerkt … Und ohne, dass das auf einer Tagesordnung stünde, werden immer wieder Gott, Kirche und unsere Gemeinde in Vilbel Gesprächsthema – das liegt bei einer kirchlichen Fahrt offensichtlich nahe. Aber auch auf einem Wanderabschnitt, im Klüversetz des Ijsselmeer-Schiffes oder bei der Radfahrt nebeneinander durch einen Wald ist immer wieder das eigene Leben Thema gewesen. Und es ist gut, wenn unsere Vater-Kind-Wochenenden offensichtlich eine Atmosphäre bieten, dass das so für alle passt!*

Ganz offiziell kommt der Glaube ins Spiel, wenn wir uns sonntags morgens zum gemeinsamen Vater-Kind-Gottesdienst treffen. Wenn es geht, binden wir die Umgebung in die Erzählung mit ein: die Burg Oberreifenberg für die Geschichte von David und Goliat oder das Feldbergkastell für die Missionsreisen (Wanderungen!) des Paulus. Mit den Größeren gibt es dann abends gemeinsame Gesprächsandachten und meistens finden wir auch bei den Segeltörns oder auf Radtouren einen schönen Platz, um im Kreis miteinander zu singen und ins Gespräch zu kommen über eine biblische Geschichte oder eine Glaubens-Alltagsfrage. Beispiele gefällig: „Wer hat meinen Glauben geprägt und an welche ersten Kirchenbesuche erinnere ich mich?" oder (in Karlsruhe gegenüber vom Bundesverfassungsgericht): „Wie kann es sein, dass Gott mich nicht verurteilt, sondern Gnade walten lässt?" oder (in den Bergen Österreichs): „Wie kann ich Gottes Schöpfung auch im Alltag erleben?" Es ist toll, wenn Vater-Kind-Wochenenden unaufdringlich und selbstverständlich Gott und die Welt zum Thema haben!

KLAUS NEUMEIER

Statements aus der ersten Generation

Die erste Generation im Jahr 2015

Pia: *Auf den Vater-Kind Wochenenden habe ich nicht nur vielfältiges Programm und schöne Andachten erlebt, sondern auch eine tolle Gemeinschaft. Zu Beginn war ich die Jüngste, im Laufe der Jahre veränderte sich die Gruppe und ich gehörte zu den ältesten, doch trotz dieser Veränderungen war für mich die Gruppe und die Gemeinschaft immer das Highlight der Wochenenden.*

Hannah: *Die Vater-Kind-Wochenenden gehörten einfach in meinen Jahresplan und ich freute mich jedes Jahr neu auf die gemeinsame Zeit! Langweilig wurde es nie und ich erinnere mich gerne an die besonderen Ausflüge, Herausforderungen und die gemeinsamen Stunden am Abend. Die Erinnerungen an so manche Aktionen, lustige Momente und vieles mehr bringen mich nach wie vor zum Lachen und verbinden mich mit vielen unterschiedlichen Menschen!*

Eva: *Noch heute erinnere ich mich gerne zurück an die vielen unterschiedlichen Wochenendtrips und muss spontan lachen, wenn ich mich an endlose klingelnde Überholschlangen per Fahrrad erinnere oder an beim Rafting wegschwimmende Väter. Und ich freue mich, so viele Freunde und Bekannte über die Vater-Kind-Wochenenden gefunden zu haben, denen ich auch heute noch nahestehe und mit denen ich mich immer wieder an gemeinsam Erlebtes erinnern kann.*

Nico: *Wenn ich heute als Erwachsener auf die Vater-Kind-Wochenenden in meiner Kindheit und Jugendzeit zurückblicke, erinnere ich mich an lange Radtouren, gemeinsames Picknicken und Abkühlung im Freibad. Aber stärker als die Erinnerung ist die Vorfreude, das ganze in einigen Jahren hoffentlich wiederholen zu können - dann auf der anderen Seite.*

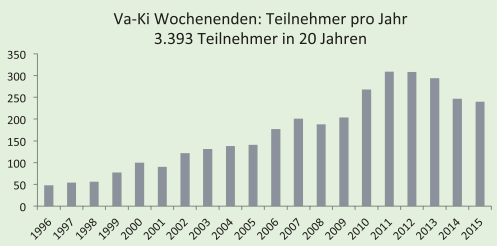
1. Vater-Kind-Wochenende 1996 auf der Wegscheide

Clemens Brück: Vater-Kind-Wochenenden sind ein Stück Freiheit! Ich habe dort schon viele tolle Sachen gemacht, wie zum Beispiel Kanufahren oder Kletterwald, die ich vorher noch nie probiert hatte.

Christian Brück: Das schönste ist die intensive Zeit mit dem eigenen Kind fern der Alltagssituation – und abends dann nochmal besonders intensiv mit den Vätern.....

Dirk Hinkel: Ich erinnere ich mich unheimlich gerne an die vielen tollen Vater-Kind-Wochenenden, bei denen wir Väter mit unserem Nachwuchs die Gipfel des Taunus und des Vogelsbergs erklommen oder zu Wasser in Indianermanier die schönsten Stellen der Lahn unsicher gemacht haben. Wenn unsere Kleinen sich dann mit schier unendlicher Energie bis spät in die Nacht im Jugendherbergs-Umfeld getummelt haben, konnten wir Väter unsere Batterien bei dem ein oder anderen gemütlichen Glas Bier oder Wein wieder aufladen. Unvergessen bleibt ein Aufenthalt in Oberreifenberg, zu dem wir als Fußball–Fans mit Beamer, selbstgebastelter Antenne und Betttuch angereist waren, um den Aufenthaltsraum abends in ein WM-Studio zu verwandeln. Der nächste Tag gehörte natürlich wieder ganz dem Nachwuchs, der von allen „Wochenenden mit Papa" stets etwas müde aber immer sehr begeistert nach Hause gekommen ist. Das Gleiche gilt natürlich auch für uns Väter.

Ziele in 20 Jahren



1. Mutter-Kind-Wochenende

■ *Am bisher heißesten Wochenende (3. – 5. Juli) waren wir zum* ***ersten Mutter-Kind-Wochenende*** *im Vogelsberg – mit ein paar Grad weniger als hier, vor allem aber vielen Müttern, Kindern und noch mehr Freude. Biblische Geschichten konnten die Kinder im Bibelpark (einer Art Spielplatz) hören und danach intensiv erleben. Im Vogelpark Schotten waren wir dann wieder an der Nidda – oder einige von uns drinnen. – Es wird nicht das letzte Mutter-Kind-Wochenende sein: vom 1. – 3. Juli 2016 ist das nächste geplant.*

| 20 JAHRE Vater-Kind-Wochenenden |